



## „Die grüne Handschrift ist überall sichtbar“

### Haushaltsplan 2015: Beiträge zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung

Der Haushaltsplan für 2015 ist nach Ansicht der Kasseler Grünen solide aufgestellt und „spiegelt eine prosperierende Stadt wider, auf die wir stolz sein können“. Das machte Dorothee Köpp, finanz- und haushaltspolitische Sprecherin der grünen Rathausfraktion, in ihrer Rede deutlich. Die rot-grüne Mehrheit der Stadtverordneten stimmte dem Haushalt für das kommende Jahr schließlich zu. Aller Voraussicht nach wird die Stadt Kassel 2015 einen Überschuss erwirtschaften. Der könnte bei circa 8,2 Millionen Euro liegen.

**Zahlreiche erfolgreiche Projekte**  
Köpp blickte auf zahlreiche erfolgreich laufende oder bereits abgeschlossene Projekte. Unter anderem nannte sie die breite Bürgerbeteiligung im Vorfeld der Umgestaltung von Goethestraße, Friedrich-Ebert-Straße und aktuell der

Königsstraße, den in fünf Foren stadtweit diskutierten Verkehrsentwicklungsplan sowie den Einsatz für Bildungsgerechtigkeit durch Ganztagschulen. Kurz gesagt: viele Beiträge zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung. „Die grüne Handschrift ist überall sichtbar“, fasste Köpp die Arbeit zusammen.

### Lob für Kämmerer Barthel: „im guten Sinne konservative Art“

Sie dankte Kämmerer Dr. Jürgen Barthel vom Kooperationspartner SPD „für seine langjährige, umsichtige, eher im guten Sinne konservative Art der Finanzverwaltung“, auch wenn die Grünen in einigen Bereichen inhaltlich nicht seiner Meinung waren und es auch nicht immer sind. „Wenn Sie über die vielen Jahre Ihrer Tätigkeit resümieren, dann werden Sie vielleicht auch zu der Einschätzung gelangen, dass die Jahre mit uns Grünen

Ihre erfolgreichsten waren“, gab die Stadtverordnete dem demnächst scheidenden Kämmerer mit auf den Weg.

### Kritik für Opposition:

„rasenmäherartige Kürzungen“  
Deutliche Kritik gab es dagegen für die Opposition. Deren Beitrag sei nicht der Rede wert. „Wenn nämlich einfach nichts Neues von dort kommt, muss dazu auch nicht viel gesagt werden.“ CDU und FDP glänzten mit steten Forderungen nach „rasenmäherartigen Kürzungen“, ohne konkret auf den Punkt zu kommen und die Institutionen oder Vereine zu benennen, deren Zuwendungen tatsächlich gekürzt werden sollen. Auch Anträge, die die Einnahmenseite der Stadt verschlechtern, sind laut Köpp „rein populistischer Natur und mit dem Schutzschirmvertrag unvereinbar“.



Dorothee Köpp

## „Kassel für alle“

### Resolution für weltoffene Stadt

Mit einer gemeinsamen Resolution haben die Stadtverordneten ein Signal gegen rechtsextreme und ausländerfeindliche Strömungen in Kassel gesetzt: Sie sprachen sich einstimmig für eine weltoffene Stadt aus. Anlass sind die seit 1. Dezember stattfindenden Demonstrationen der Gruppierung „Kasseler gegen die Islamisierung des Abendlandes“ (KAGIDA).

Unter dem Titel „Kassel für alle – für ein weltoffenes Kassel“ steht unter anderem: „Ein Drittel der in Kassel lebenden Menschen hat einen Migrationshintergrund. Großes und vielfältiges bürgerschaftliches Engagement und gezielte Integrationsmaßnahmen stärken in Kassel eine gelebte Vielfalt in allen Generationen! Diese Lebensqualität werden wir uns erhalten. Dafür sind wir bereit zu streiten und zu kämpfen.“ Die Unterzeichner stehen für eine Stadt, in der jeder und



Gernot Rönz und Eva Koch

jede sein Leben leben kann, ohne dabei andere in ihrer Freiheit zu beschränken.

„Wir wenden uns gegen den Missbrauch von Ängsten in der Bevölkerung für politische Zwecke radikaler Parteien und Gruppierungen wie KAGIDA.“ Diesem Zusammenschluss aus rechtsextremen und ausländerfeindlichen Kleingruppen und Einzelpersonen gehe es in Teilen gezielt um die Verächtlichmachung von Flüchtlingen, Zuwanderern und deren Religionsausübung, heißt es weiter.

„Das menschenverachtende Gedankengut KAGIDAS ist in Kassel nicht erwünscht und wir wollen ihre Propaganda nicht hören.“ Die Stadtverordneten stehen allerdings für das hohe Gut der Demonstrationsfreiheit und halten sich, was die Kundgebungen angeht, an das im Grundgesetz verbrieft Recht dazu.

## Bericht zu Marketingkonzept

### Grimmwelt im Kulturausschuss

Das Konzept zur Vermarktung der Grimmwelt wird demnächst im Ausschuss für Kultur vorgestellt. Die Stadtverordneten hatten den Magistrat darum gebeten, das zu veranlassen. Im kommenden Sommer soll der Ausstellungsort auf dem Weinberg, der das Wirken der Brüder Grimm in seiner ganzen Vielfalt dokumentiert, eröffnet werden. Die Kasseler Grünen freuen sich über diesen wichtigen Beitrag dazu, die Marke Brüder Grimm in Nordhessen weiter auszubauen. Dazu gehört es nach Ansicht der Rathausfraktion auch, sich mit dem Marketingkonzept zu befassen.

Außerdem stimmte die Stadtverordnetenversammlung einem Vertrag zwischen der Stadt und der Brüder Grimm-Gesellschaft zu. Demnach erwirbt die Stadt die Grimm-Sammlung des Brüder Grimm-Museums für insgesamt 900 000 Euro. Die Sammlung besteht aus etwa 20 000 Objekten wie Bücher und Zeichnungen. Für die Grünen ist somit der reibungslose Start des neuen Museums gesichert.